

hier den gleichen Schreiber anzunehmen, und in der Tat glaube ich, daß auch diese Stücke seiner Hand angehören. Denn einmal finden sich in den früheren Büchern einzelne Briefe, die ganz ähnlich geschrieben sind und doch ihm ohne jeden Zweifel zugewiesen werden müssen, anderseits sind die eben gekennzeichneten Formen hier keineswegs so regelmäßig und konstant angewendet, daß sich nicht zwischen ihnen auch die aus früheren Einträgen bekannten Formen des *x*, des *f*, *J*, *k* usw. fänden. Die Schrift von VIII 14 entspricht weiterhin durchaus der für VI 13 ff. oben gekennzeichneten. Auch in den Kürzungen bleibt sich der Schreiber des achten Buches nicht konstant. Neben *q*: für *que* kehrt die früher erwähnte ganz charakteristisch ausgeführte (vgl. Taf. V, Nr. 1, Z. 4, 5) wenigstens mit der gleichen Häufigkeit wieder.

Trotz der weit größeren Sorgfalt, die hier durchwegs auf die Schrift verwendet erscheint, läßt sich nun auch im achten Buche an verschiedenen Stellen ein Neuansatz ohne sonderliche Mühe nachweisen.

Brief VIII 1, der mitten auf fol. 193^b schließt und dort noch 12 Zeilen freiläßt, wird in den Akteneinschüben VIII 1^{a/c} auf fol. 194^{a/b} von einer ganz blassen Tinte abgelöst. — In VIII 2, fol. 194^b, Z. 18 wird die Tinte wieder schwärzer, der Zug ein etwas anderer, ohne daß sich die Unterschiede gerade in Worte fassen ließen. — Ebenso sicher hat VIII 3, fol. 195^b, Z. 1 mit seiner blassen Tinte und engeren Schrift Neuansatz, der bis VIII 4, fol. 196^a, Z. 26 einschließlich weiter läuft. — Brief VIII 5, fol. 196^a, Z. 26 hat aufs neue dunklere Tinte, die auch in VIII 6 erscheint. — In VIII 14, fol. 201^b, Z. 21 nimmt die Schrift einen geradezu hakenförmigen Charakter an, die Tinte wird schwärzer. Es ist auf den ersten Blick klar, daß hier der Schreiber nach einer Unterbrechung neu angesetzt hat. — Bei VIII 16, fol. 202^b, Z. 19 beginnt die Schrift wieder gleichmäßigere Rundungen anzunehmen; die Verschiedenheit des ganzen Duktus macht hier einen Neuansatz sehr wahrscheinlich. Von dort an läßt sich bis zu dem Ersatzblatte 205 kein Unterschied mehr feststellen. VIII 21 aber, dessen Anfang noch auf dem Verso jenes nachträglich neugeschriebenen und ergänzten fol. 205 steht, hat wieder die breite runde Schrift, die in den früheren Büchern sich gleichfalls findet, und zeugt mit